Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

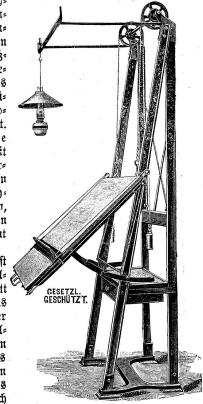
Bertifal verftellbares Zeichnenbrett,

bas fich in jeber höhenlage beliebig schräg ftellen läßt. D. R. G. M. Nr. 10923.

Sewiß hat jeder Zeichener ich on oft die Unsannehmlichkeit empfunsben, welche das Arbeiten auf liegenden Reißebrettern infolge der gesbeugten Stellung des Körpers ebenso ermüsdend, als der Gesundsheit unzuträglich macht.

Diesem Uebelstande suchte man schon seit längerer Zeit durch verschiedene Konstruktionen von verstruktionen Zeichentischen abzudelsen, ohne daß jedoch ein befriedigendes Resultat erzielt wurde.

In jüngster Zeit ist ein Bertikal verstellsbares Zeichner breit konstruiert worden, das dem Zeichner außer einer aufrechten Halletten und viel besseren Uebersicht ein rascheres und genaueresArbeiten ermöglicht. — Dieses Reißbrett kounte jedoch



bis jest nur vertikal auf= und abwärts bewegt werben, woburch das Schreiben, das Federzeichnen und das Anlegen mit dem Pinsel nicht gut möglich war.

Wie aus nebenstehender Abbildung ersichtlich, ist es gelungen, ein Reißbrett zu konstruieren, welches nicht alleln vertikal, sondern auch in jeder Höhenlage mit Leichtigkeit beliedig schräg gestellt werden kann und somit alle bis jett existierenden Konstruktionen von Reißbrettern in jeder Beziehung übertrifft, so daß daßselbe überall eingeführt werden dürfte.

Um oberen Teil ist bas Brett um eine Achse brebbar, unter der Mitte desfelben find, ebenfalls an einer Achse, zwei freisformig gebogene Flacheifenftabe angebracht, welche, mit Ginschnitten berfeben, beim Berausziehen bes Reigbrettes in Stifte eingreifen und ein Burudgeben bes Brettes ber-In der Mitte der Achse, an welcher fich die Flacheisenstäbe befinden, ift ein Sebel angebracht, welcher burch eine Feber die gebogenen Flacheisen gegen die Stifte brudt, und zu gleicher Beit gur Wiebereinftellung bes Brettes in seine vertifale Lage bient. — Das Reifbrett felbft, aus bestem, zugfreiem Lindenholz angefertigt, gleitet an einem mit Schublade und Lampenhalter verfehenen foliben Beftell aus U-Gifen auf und ab und wird burch zwei über Rollen laufende Schnure mit einem Gegengewicht ausgeglichen, fo bağ es leicht auf= und abwärts bewegt werben tann. -Die Reikschiene ift ebenfalls burch Gegengewicht ausbalanciert und wird durch eine endlose, diagonal über vier Rollen laufende Schnur immer genau parallel geführt, wodurch bas Unschlagen ber Reißschiene überfluffig und ein rascheres und sicheres Arbeiten ermöglicht wird, ein Vorteil, ber nicht gu unterichäten ift.

Brettgrößen 120 × 180 cm 100 × 150 " 80 × 100 "

Bu beziehen bet Billwiller u. Krabolfer, techn. Berfandg fchaft, Burich.

Berichiedenes.

Das "Licht ber Zukunft." Das Organisat'onskomitee bes Ehr» und Freischießens in Signau hat kürzlich einen Bertrag abgeschlossen mit der Finna Trost & Cie. in Künten, demzusolge das genannte Haus die Aufgade übernimmt, die Festhütte und den Festplat mit Acetylen-Licht zu versorgen. 30 Lampen, jede von der Stärke von 35 Kerzen, werden ihr Licht leuchten lassen. Den gaserzeuenden Körper, das Calciumcarbid, liefert der Ersteller für 50 Cts. per Kg. und sämtliche Lampen verbrauchen in der Stunde cirka 700 Liter des an Ort und Stelle erzeugten Gases. Es ist unseres Wissens das erste Mal, daß Acetylenlicht im Emmenthal zur Verwendung kommt, schreibt das "Emmenthalerblati".

Unter der Firma "Gießerei Rorschach" bilbete sich, mit Sitz in Rorschach, eine Geroffenschaft behufs U:bernahme und Betrieb ber dort bestehenden Sießerei. Prästdent ift Heinrich Ernst, Architekt in Zürich. Collectiv-Botura habens: Carl Schreckenberg und Julius Römelen in Rorschach.

Einen einsachen Feuerlöscher kann man sich mit geringen Kosten selbst herstellen. Man löst 20 Pfund gewöhnliches Salz und 10 Pfund Salmiak in 30 I Wasser auf und füllt die Mischung in Quariflaschen von dünnem Glase. Die so gewonnenen Granaten erweisen sich als sehr geeignet, kleine Brände zu löschen. Die Flaschen, die fest verkorkt und versiegelt sein müssen, um ein Verdunsten des Inhalts zu verhüten, werden nach Mitteilung des Vatentbureaus von H. & W. Pataly in Verlin beim ausbrechenden Vrande in die Flammen oder deren nächste Nähe geworfen. Sie zerbrechen dann, und ihr ausstließender Inhalt das Ausslöschen des Feuers.

Cementrohrleitungen. Bei ber Berftellung von Cementrohrleitungen wird nach einem neueren Berfahren folgender= maßen vorgegangen: Rachbem ber Graben für bie Leitung ausgehoben ift, wird in ben Boben besfelben eine rechtedige Rinne fo weit und tief eingeschnitten, wie es ber außere Durchmeffer bes herzustellenden Rohrstranges erforbert. Diese Rinne wird zur Salfte mit Cementmortel ausgegoffen, fo= bann auf biefen ein mit Prefluft gefüllter, außen mit Del eingeriebener Gummischlauch gelegt, beffen außerer Durchmeffer der lichten Beite bes herzustellenden Rohres entspricht, und fobann bie Rinne um und über bem Gummifchlauch bollenbs mit Cementguß gefüllt. Ift biefer genügend erhartet, fo wird ber Pregluftichlauch geöffnet; er fällt bann gusammen, läßt fich leicht aus dem fo gebildeten Rohrkanal herausziehen, und letterer in beschriebener Weise weiter verlängern. Das Berfahren ift für kleinste, wie auch für größere Durchmeffer, bis zu 300 mm lichter Weite anwendbar. Rrummungen. sowie Abzweigungen können in einfacher Beise erzielt werden. (Uhland's Pratt. Majch. Konfir.)

Um Cement absolut wasserdicht zu machen, wird nach "Ziegel und Cement" der vorhandene nicht wasserdichte Cementbeton der Wasserden, Balton: und Dachbededungen 2c. durch Abscheuern mit Grand und Abkrazen mit scharfen Werkzeugen gründlich gereinigt. Alsdann trägt man eine etwa 3—4 mm dicke Schicht "Kautschukleim" (von der Sondolfabrik Hannover) mittelst Spachtel u. dergl. möglichst porendicht auf, welche alsdald zu einer elastischeharten, absolut wasserdichten Schicht austrocknet. Ist diese Kautschukleimkleimschicht trocken geworden, so wird zum Schuze derselben eine angemessen d'ek Cementschicht darüber gebracht, welche schließlich mit einem Stahlbreite gut zu glätten ist. Dieses Versahren soll sich besonders auch für flache Cementdächer und Brückengewölbe eignen. Wenn der Kautschukleim mit der erforderlichen Sorgfalt porendicht ausgetragen wurde, so lasse der Cement niemals wieder Feuchtigkeit durch.